



WWF Schaffhausen
Geschäftsstelle
Platz 10
Postfach 1710
8201 Schaffhausen

Tel. +41 (0)52 659 54 54
Mobil +41 (0)79 704 42 70
wwf-sh@bluewin.ch
<http://www.wwf-sh.ch>
Spenden: PC 30-468361-8

Medienmitteilung vom 15. November 2017

Ernüchterndes Ergebnis der Klimaschutz-Umfrage bei Schaffhauser Pensionskassen

Der Einfluss des Finanzmarktes auf den Klimawandel ist erheblich. Durch ihre weltweiten Kapitalanlagen in fossile Energien wie Kohle, Erdöl und Erdgas tragen die Schweizer Finanzdienstleister und Investoren gemäss Klima-Masterplan der Klima-Allianz Schweiz zu jährlichen Emissionen von 1'100 Millionen Tonnen CO₂ Äquivalente bei. Im Vergleich dazu sind die 50 Millionen Tonnen Inlandemissionen marginal. Banken, Versicherungen und Pensionskassen sind darum gefordert, ihre entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

Der WWF Schweiz hat im Mai 2016 eine Studie veröffentlicht, welche die 20 grössten Pensionskassen in der Schweiz in Bezug auf Transparenz und Implementierung von Nachhaltigkeitsfaktoren bei ihren Investitionen unter die Lupe nahm. Dabei zeigte sich, dass diese bei ihren Anlageentscheiden Nachhaltigkeitskriterien mehrheitlich noch nicht systematisch berücksichtigen.

Auch die kürzlich publizierte Klimaverträglichkeitsanalyse des Bundesamt für Umwelt (BAFU) zu den Portfolien von Pensionskassen und Versicherungen zeigt ein ähnliches Bild. Das internationale 2°C-Klimaziel wird aktuell noch klar verfehlt.

Der bereits spürbare Klimawandel macht auch vor dem Kanton Schaffhausen nicht halt. Bis ins Jahr 2060 ist mit einem Temperaturanstieg von bis zu 3°C zu rechnen, was weitreichende Folgen für Mensch und Umwelt haben wird. Der WWF Schaffhausen hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz erstmals auf kantonaler Ebene eine Umfrage durchgeführt, um die nationalen Resultate zu verifizieren und die regionalen Institute für das Thema zu sensibilisieren.

Die Klimaschutz-Umfrage bei 14 Schaffhauser Pensionskassen zeigt, dass noch grosses Verbesserungspotenzial bei den Vermögensanlagen besteht. Erst rund ein Viertel hat die Bedeutung des Klimawandels erkannt und erste Schritte zur Verminderung der daraus resultierenden Risiken für die Rentengelder eingeleitet. Bei einem Grossteil der Pensionskassen ist das Thema aber noch nicht angekommen. Die Resultate sind daher als ernüchternd zu werten.

Weitere Informationen und die Empfehlungen sind der Auswertung auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

WWF Schaffhausen

Dr. Stefan J. Illmer
Vizepräsident

Simon Furter
Geschäftsführer

1) Ausgangslage

Der bereits stattfindende Klimawandel macht auch vor dem Kanton Schaffhausen nicht halt. Bis ins Jahr 2060 ist von einer regionalen Temperaturzunahme von bis zu 3°C auszugehen. Dies wird sich zukünftig negativ auf die Gesundheit der Bevölkerung, auf die Ökosysteme, auf die Wasserversorgung und auf das Abflussregime von Fließgewässern wie z.B. dem Rhein auswirken (Details siehe **ANHANG 1**).

Alle Schaffhauser Akteure, die direkt und indirekt zum Klimawandel beitragen, stehen in der Pflicht, Massnahmen zu ergreifen. Auch die Pensionskassen der hiesigen Unternehmen sowie der öffentlichen Hand sind gefordert. Mit ihren generationenübergreifenden Investitionen tragen sie eine grosse Verantwortung für ihre Versicherten und unseren Planeten. Sie haben u.a. die Möglichkeit, ihr Portfolio durch den Miteinbezug von erneuerbaren Energien auf die Energiewende auszurichten und aus Unternehmen auszusteigen, die nachweislich zum Klimawandel beitragen (u.a. Kohle-, Öl- und Gasunternehmen).

2) Umfrage

Der WWF Schweiz hat 2016 ein Rating der 20 grössten Schweizer Pensionskassen durchgeführt. Untersucht wurde dabei, ob die Pensionskassen bei ihren Anlageentscheiden systematisch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen und ob sie darüber transparent informieren. Die Studie kam zum Schluss, dass dies mehrheitlich noch nicht der Fall ist und noch ein entsprechendes Entwicklungspotenzial besteht. Auch eine kürzlich durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) publizierte Studie zur Klimaverträglichkeit der Portfolien von Versicherungen und Pensionskassen kam zu einem ähnlichen Schluss (Quellen siehe **ANHANG 2**).

Eine kantonale Umfrage mit Fokus auf mittelgrosse Pensionskassen gab es bis anhin nicht. In Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz hat der WWF Schaffhausen eine Umfrage bei 14 ausgewählten Pensionskassen von Unternehmen sowie der öffentlichen Hand im Kanton Schaffhausen durchgeführt (siehe **ANHANG 3**). Ausgewählt wurden alle beruflichen Vorsorgeeinrichtungen, die im Handelsregister geführt sind (www.zefix.ch). Darunter befinden sich auch Einrichtungen von kleinen Unternehmen. Diese wurden ebenfalls angeschrieben, weil im Grundsatz alle Pensionskassen die Möglichkeit haben, das Thema in ihre Anlagestrategie einzubeziehen.

Ziel der Umfrage war es zu erfahren, wie Klimaschutzaspekte bereits heute in die Anlageentscheide der Pensionskassen einfließen. Zur Anwendung kam dabei ein Fragebogen (siehe **ANHANG 4**), der sechs Fragen beinhaltete, die bloss mit Ja oder Nein beantwortet werden konnten. Bei Frage 7 waren Bemerkungen möglich (siehe **ANHANG 5**). Der Fokus lag auf dem Aspekt Klimaschutz als einem der zentralen Umweltthemen.

3) Ergebnisse

Bei der Umfrage, die einfach gehalten wurde, handelt es sich um keine wissenschaftliche Studie. Es wurden jedoch die relevanten Aspekte mit präzise formulierten Fragen in den Bereichen Systematik, Wirkung und Transparenz eingebracht.

Die folgende Tabelle zeigt die Übersicht der Antworten. Dabei wurde für die einzelnen Pensionskassen ein Kurzname verwendet, um die Lesbarkeit zu vereinfachen. Die vollständigen Namen sind in **ANHANG 3** ersichtlich.

Frage-Nr.	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
	Bircher	Bosch Schweiz	Brauerei Falken	Ersparniskasse Schaffhausen	Georg Fischer	IVF HARTMANN	IWC SCHAFFHAUSEN	Johnson & Johnson Schweiz	Meier + Cie	Merck & Cie	Phoenix Mecano Komp.	PKSH	SIG	Unilever Schweiz
1	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	J	J	N	x
2	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	N	N	N	x
3	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	J	N	N	x
4	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	N	-	N	x
5	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	N	-	J	x
6	x	N	N	x	-	N	x	x	x	-	J	N	N	x
7	x	J*	N	x	J*	N	x	x	x	J*	J*	J*	N	x

Legende:

J	Frage mit Ja beantwortet
N	Frage mit Nein beantwortet
-	Frage nicht beantwortet
x	Keine Rückmeldung zur Umfrage
*	Texteintrag siehe ANHANG 5

Von den 14 angeschriebenen Kassen haben acht eine Antwort gegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 57%. Eine Institution ist jedoch auf den Fragebogen nicht eingegangen und hat mündlich mitgeteilt, dass sie gemäss Konzernweisung bei der Umfrage nicht teilnehmen werde.

Sechs Pensionskassen haben sich nicht zurückgemeldet. Den Kassen wurde eine Rücklaufzeit von fast vier Wochen gewährt (Versand am 20. September, Antwortfrist bis 16. Oktober).

4) Interpretation

Der WWF Schaffhausen interpretiert die Ergebnisse wie folgt:

- Die ernüchternden Resultate nationaler Erhebungen werden auf kantonaler Ebene bestätigt. Die Schaffhauser Pensionskassen nehmen ihre Klimaverantwortung noch nicht oder im besten Fall rudimentär wahr.
- Rund ein Viertel der Vorsorgeeinrichtungen haben erste Schritte im Thema unternommen, vor allem die grösseren. Dies bestätigt die nationale Tendenz, dass entsprechende Fragen an Bedeutung gewinnen.
- Die Mehrheit der Einrichtungen scheint die Thematik als «noch nicht relevant» zu erachten oder über keine Kapazitäten zu verfügen, sich damit auseinanderzusetzen.

- Auch bei den nicht antwortenden Pensionskassen, ist die obige Annahme wahrscheinlich. Wer nicht bereit ist, Transparenz zu schaffen, der hat in der Regel auch nichts Gutes zu berichten. Transparenz bildet die notwendige Basis, um die Vorsorgegelder systematisch unter Einbezug von Externalitäten (wie z.B. dem Klimawandel) zu verwalten.
- Insbesondere bei einigen grossen Firmen, die sich betrieblich im Thema Nachhaltigkeit engagieren, ist es nicht nachvollziehbar, warum sie bei ihrer Pensionskasse noch nicht aktiv sind. Die Konsistenz muss gegeben sein.

Zu den von einzelnen Pensionskassen gemäss **ANHANG 5** eingebrachten Bemerkungen äussert sich der WWF Schaffhausen wie folgt:

- Wir sind der Meinung, dass die Fragen klar genug gestellt sind, um sie mit Ja oder Nein beantworten zu können. Dies gilt insbesondere für Pensionskassen, die sich bereits mit dem Thema befasst haben. Zudem wären bei Frage 7 Erläuterungen zur Präzisierung der Antworten möglich gewesen. Davon haben nur vier Pensionskassen Gebrauch gemacht.
- Klimaschutz ist einer der zentralen Aspekte im Umweltbereich. Viele Ratingagenturen für Nachhaltigkeit, welche Firmen auf ESG-Faktoren (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) prüfen, sowie die klassischen Kreditratingagenturen nehmen die Klimaemissionen bereits heute als Leitindikator, da hierzu Daten verfügbar sind. Wer seine ESG-Faktoren im Anlageprozess im Griff hat, der sollte über die Klimarelevanz seiner Investitionen Auskunft geben können.
- Ausschlüsse von besonders klimarelevanten Branchen und Unternehmen sind zwingend. Man kann das Falsche nicht richtig tun. Ein Kohleförderer kann seine Umweltleistungen noch so optimieren, sein Produkt trägt weiterhin massgeblich zum Klimawandel bei. Grosse Investoren wie z.B. die Rockefeller-Familie, die mit Öl reich wurde, sind darum aus fossilen Energien ausgestiegen.
- Ein Aktionärsengagement einer Pensionskasse durch die Ausübung von Stimmrechten oder den direkten Dialog mit dem Management ist begrüssenswert.
- Immobilien sind eine wichtige Anlagekategorie der Pensionskassen. Mit energieeffizienten Investitionen in Liegenschaften kann ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Bei den Fragen 1 und 3 wäre ein entsprechendes Einbringen dieses Aspektes möglich gewesen.
- Auch kleine Pensionskassen können sich dem Thema annehmen. Geringes Vermögen ist kein Grund, das Thema im Anlagereglement und in der Anlagepolitik nicht zu adressieren. Klimaschutzorientierte Anlageprodukte werden zukünftig vermehrt angeboten, da sich hier den Vermögensverwaltern ein neuer Markt öffnet.
- Des Weiteren ist der Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren ins Anlagemanagement eine Erweiterung des Risikomanagements. Dies muss für jede Vorsorgeeinrichtung, egal wie gross sie ist, ein Thema sein.
- Grosse kommerzielle Indexanbieter und Vermögensverwalter reagieren auf die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen und bieten entsprechende Produkte an.
- Informationen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sind verfügbar und transparent. Es gibt diverse Unternehmen, welche solche Informationen anbieten.

5) Empfehlungen

- Den Führungsgremien aller Pensionskassen legen wir nahe, sich in das Thema zu vertiefen und ihre Anlagepolitik und deren Umsetzung entsprechend zeitnah anzupassen. Dies ist in einem ersten Schritt auch ohne externe Beratung möglich. Sehr zu empfehlen ist dabei das Handbuch von Swiss Sustainable Finance (siehe ANHANG 2), welches in Kapitel 21 eine entsprechende Vorgehensweise aufzeigt. Auch wir vom WWF Schaffhausen stehen für ein Erstgespräch zur Verfügung.

- Die versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollten sich vor Augen führen, dass der grösste Anteil ihres Vermögens in der Regel in ihrer Vorsorgeeinrichtung steckt. Sie sollten daher die klare Forderung stellen, dass sie ihre Vorsorgegelder nicht mehr in fossile Energien investiert haben wollen. Die Klima-Allianz Schweiz, in welcher der WWF auch Mitglied ist, hat hierzu ein Online-Tool für den Mailversand eingerichtet (www.renten-ohne-risiko.ch).

ANHANG 1: Klimawandel im Kanton Schaffhausen

Zusammenfassung der Klimarisiken für die Region Schaffhausen bei einem möglichen Temperaturanstieg von bis zu 3°C bis 2060 (Quellen: BAFU-Heft «Umwelt» Nr. 3, 2017; Meteoschweiz: Klimaszenarien Schweiz – Eine regionale Übersicht, 2014; Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Aargau, 2013; Bericht Klimaadaptation Kanton Schaffhausen, 2011):

Gesundheit

- Massive Zunahme von intensiven und langen Hitzeperioden
- Hitzetage bis 40°C werden im Sommer normal
- Kaum Abkühlung in der Nacht
- 2060 könnte es in Schaffhausen heisser sein als heute in Lugano und Locarno
- Stark steigendes Gesundheits- und Todesrisiko v.a. für ältere Menschen
- Massiv stärkere Belastung für Allergiker
- Wesentlich mehr gesundheitsschädliche Keime im Wasser
- Zunahme von Tropenkrankheiten
- Massiv höhere Ozon- und Feinstaubbelastung (Atembeschwerden)

Wald

- Vermehrtes Auftreten von Waldbränden
- Trockenstress für Bäume führt zum Absterben der Bäume
- Krankheitsanfälligkeit der Bäume nimmt stark zu (z.B. Borkenkäfer)
- Stürme vernichten grosse Waldgebiete

Wasser/Gewässer

- Steigende Konkurrenz und Konflikte betreffend Wassernutzung
- Gletscherschmelzwasser und Schneeschmelzwasser werden zukünftig im Sommer im Rhein fehlen, Wasserstand ist tiefer
- Höhere Wassertemperaturen bedeuten das Ende für verschiedene Fischarten, insbesondere für die Äschen

Landwirtschaft

- Grosse Zunahme von Extremwetter
- Lange Trockenperioden
- Häufige Starkregen mit Hochwasser und Überschwemmungen (Bsp. Freudental Mai 2013)
- Ernteverluste

Ökosysteme

- Weiterer Verlust der Biodiversität
- Viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten können sich nicht an den rasanten Klimawandel anpassen und werden aussterben (z.B. spezialisierte Schmetterlings- und Wildbienenarten)
- Vermehrtes Auftreten invasiver Neophyten

Fazit:

Eine Erhöhung der Durchschnittstemperatur bedeutet schwerwiegende negative Auswirkungen für Gesellschaft und Natur resp. grosse Risiken gegenüber kleinen Chancen.

ANHANG 2: Relevante Grundlagen

- **Schweizer Pensionskassen und verantwortungsvolles Investieren, Bericht 2015/16**
Mai 2016
WWF Schweiz & ShareAction
Download unter:
www.wwf.ch/de/projekte/wirtschaft/umweltrating/pensionskassen/
- **Klima-Masterplan Schweiz**
Juni 2016
Klima-Allianz Schweiz
Download unter:
<http://www.klima-allianz.ch/#stellungennahmen>
- **Handbuch Nachhaltige Anlagen**
November 2016
Swiss Sustainable Finance (SSF)
Download unter:
www.sustainablefinance.ch/upload/cms/user/SSF_Handbuch_Nachhaltige_Anlagen_2016_11_28_einseitig_Web.pdf
- **Klimaverträglichkeitsanalyse von Schweizer Pensionskassen- und Versicherungsportfolien**
Oktober 2017
2° Investing Initiative / PACTA, unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Download unter:
<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/dokumentation/medienmitteilungen/anzeige-nsb-unter-medienmitteilungen.msg-id-68482.html>

ANHANG 3: Angeschriebene Pensionskassen

Kurzname	Vollständiger Name der Pensionskasse	Sitz
Bircher	Personalstiftung der Bircher AG	Beringen
Bosch Schweiz	Pensionskasse Bosch Schweiz, für Bosch-Geschäftseinheiten in Beringen	Zuchwil, SO
Brauerei Falken	Pensionskasse der Brauerei Falken AG Schaffhausen	Schaffhausen
Ersparniskasse Schaffhausen	Personalvorsorgestiftung der Ersparniskasse in Schaffhausen	Schaffhausen
Georg Fischer	Pensionskasse Georg Fischer	Schaffhausen
IVF HARTMANN	Personalvorsorgestiftung IVF HARTMANN AG	Neuhausen am Rheinflall
IWC SCHAFFHAUSEN	Personalstiftung der Zweigniederlassung IWC SCHAFFHAUSEN, Branch of Richemont International SA	Schaffhausen
Johnson & Johnson Schweiz	Pensionskasse Johnson & Johnson Schweiz	Schaffhausen
Meier + Cie	Vorsorge-Finanzierungsfonds der Meier + Cie AG Schaffhausen	Schaffhausen
Merck & Cie	Pensionskasse Merck & Cie	Schaffhausen

Kurzname	Vollständiger Name der Pensionskasse	Sitz
Phoenix Mecano Komp.	BVG-Sammelstiftung Swiss Life, für Phoenix Mecano Komponenten AG in Stein am Rhein	Zürich
PKSH	Pensionskasse Schaffhausen, PKSH	Schaffhausen
SIG	SIG Pensionskasse	Neuhausen am Rheinflall
Unilever Schweiz	Pensionskasse Unilever Schweiz	Thayngen

ANHANG 4: Fragebogen

Systematik:

1. Haben Sie Ihr Anlage-Portfolio bezüglich Klimarelevanz analysieren lassen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
2. Werden in Ihrer Anlagepolitik resp. Anlagestrategie Branchen und Firmen ausgeschlossen (Negativ-Screening), die besonders zum Klimawandel beitragen (z.B. Fossile Energien wie Erdöl, Gas, Kohle)? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Wirkung:

3. Haben Sie in den letzten Jahren Ihre Investitionen im Wachstumsmarkt «CO ₂ -arme Wirtschaft» resp. «Erneuerbare Energien» aktiv ausgebaut? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
4. Sind Sie in den letzten Jahren bewusst aus Unternehmen ausgestiegen, die mit ihrer Tätigkeit negativ zum Klimawandel beitragen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Transparenz:

5. Erhalten Ihre Versicherten Einblick in die Klimarelevanz des Anlage-Portfolios? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
6. Legen Sie gegenüber der Öffentlichkeit dar, wie Sie Klimaschutzaspekte berücksichtigen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Bemerkungen:

7. Gibt es Erläuterungen, die Sie für ein besseres Verständnis Ihrer Aktivitäten im Thema noch anbringen und veröffentlicht haben wollen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<i>Falls Ja, bitte kurz und knapp in Textform.</i>

ANHANG 5: Antworten zur Frage 7

* ESG = Environment-Social-Governance (Umwelt-Soziales-Unternehmensführung)

** SVVK = Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (www.svvk-asir.ch)

B	Bosch Schweiz
Name	Pensionskasse Bosch Schweiz, Zuchwil SO
Antwort Frage 7	Die Anlage Aktien Welt wird bei uns mit Index-Produkten abgedeckt (MSCI-World). Wenn Index-Produkte angewendet werden, ist es unmöglich auf Klimaschutzaspekte Einfluss zu nehmen.

E	Georg Fischer
Name	Pensionskasse Georg Fischer, Schaffhausen
Antwort	Die GF Pensionskasse veröffentlicht jeweils im Frühjahr ihren Jahresbericht. Dieser ist auf der Website von GF aufgeschaltet . Für die Verwaltung des Wertschriftenvermögens bzw. die Anlagepolitik ist der Stiftungsrat verantwortlich, der die Entscheide gemäss dem Anlagereglement und unter Mithilfe interner und externer Vermögensverwaltungs-Spezialisten fällt. Sie tragen die Verantwortung für das Kapital der Versicherten und eine wertsteigernde Anlagepolitik. Nachhaltigkeitskriterien wie Klimarelevanz sind dabei eine von verschiedensten Parametern, die bei den Anlageentscheiden miteinbezogen werden. So erfolgt zum Beispiel die Sanierung von Liegenschaften, die sich im Besitz der Pensionskasse befinden (durchschnittlich eine Sanierung pro Jahr) auch nach energetischen Gesichtspunkten. Eine Beantwortung der Fragen nach einer ausschliesslichen Ja-/Nein-Systematik ist darum nicht möglich.

J	Merck & Cie
Name	Pensionskasse Merck & Cie Schaffhausen
Antwort	Gemäss Weisung des Konzerns werden solche Umfragen nicht beantwortet.

K	Phoenix Mecano Komp.
Name	BVG-Sammelstiftung Swiss Life, Zürich für Phoenix Mecano Komponenten AG, Stein am Rhein
Antwort	Für eine bewusste Anlageselektion sind wir auf einfach verfügbare und transparente Informationen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte angewiesen. Nur so können wir unsererseits den Versicherten gegenüber transparent sein. Daher unterstützen und verfolgen wir die aktuellen Bestrebungen auf internationaler Ebene in Bezug auf einheitliche Definitionen und Regeln zu Klimarelevanz und nachhaltigen Anlagen.

L	PKSH
Name	Pensionskasse Schaffhausen, Schaffhausen
Antwort	Die Reduktion des Begriffs Nachhaltigkeit auf das Thema Klimaverträglichkeit wird diesem nicht gerecht. Der Klimawandel ist ein Teil innerhalb der ESG*-Kriterien. Die PKSH beschäftigt sich momentan intensiv mit der Frage, wie sie das Thema Nachhaltigkeit in ihrer Anlagestrategie umsetzen soll. Bisherige Gespräche mit spezialisierten Unternehmen/ Beratern zeigen auf, dass der Trend nicht in Richtung Ausschluss geht (ausser bei geächteten Waffen im Rüstungssektor) bzw. nur als Ultima Ratio sondern zum Dialog mit den problematischen Unternehmen, um Verbesserungen bewirken zu können (siehe auch SVVK**). Die PKSH wird voraussichtlich im 1. Semester 2018 darüber informieren, wie sie das Thema Nachhaltigkeit im Anlagebereich beurteilt und behandelt. Dabei wird auch definiert, wie die Versicherten bzw. die Öffentlichkeit informiert wird.